

Postulat

Eingereicht:

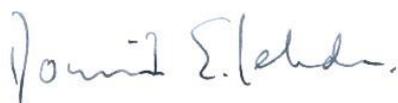
Weniger Formalismus, mehr Wohnraum

Es ist auch in unserem eher ländlich geprägten Kanton Schwyz offensichtlich: die Nachfrage nach Wohnmöglichkeiten übersteigt das Angebot zusehends. Gemäss Hochrechnungen werden bis 2026 im Kanton Schwyz über 1'700 Wohnungen fehlen. Zurückzuführen ist dies einerseits auf ein gesteigertes Raumbedürfnis sowie die Zuwanderung und andererseits aber auch auf die steigenden Kosten verursacht durch zunehmende Reglementierung und Anforderungen an die Bauherren sowie langwierige und aufwändige Bewilligungsverfahren.

Der Gesetzgeber, die Regierung und die Verwaltung stehen in der Pflicht, die Bautätigkeit mittels einfacher Verfahren zu begünstigen (KV § 2 Abs. 3) und so zur Linderung der drohenden Wohnungsnot beizutragen. Wir ersuchen daher den Regierungsrat darzulegen, was aus seiner Sicht die konkreten Ursachen sind für die zunehmende Knappheit des Immobilienangebots im Kanton Schwyz und dabei besonderes Augenmerk auf folgende Fragen zu legen.

1. Warum hält die Bautätigkeit immer weniger mit der Nachfrage schritt, sodass wir bald mit einer Wohnungsnot konfrontiert werden könnten?
2. Inwiefern beeinträchtigen die stetig steigenden Anforderungen an Bewilligungen, Risikonachweisen und Zusatzstudien das Gelingen von Bauprojekten und damit die Immobilienentwicklung insgesamt?
3. Welche Erleichterungen regulatorischer oder administrativer Natur kann der Regierungsrat identifizieren, um den Wohnungsbau im Kanton Schwyz zu fördern?
4. Welche konkreten Vorschriften könnten vereinfacht oder gar ganz weggelassen werden?
5. Bei welchen Bauvorhaben könnte der Wechsel von einer Bewilligungspflicht zur Meldepflicht zweckdienlich sein (analog P18/19 Änderung Bewilligungsverfahren für Luft-Wärmepumpen)?

Wir danken für die Abklärungen und Stellungnahme.



KR Dominik Zehnder, Bäch
FDP.Die Liberalen



KR Sepp Marty, Unteriberg
FDP.Die Liberalen



KR Reto Keller, Einsiedeln
FDP.Die Liberalen



KR Pirmin Geisser, Brunnen
FDP.Die Liberalen